

Urs Eigenmann, Kuno Füssel, Franz J. Hinkelammert (Hrsg.)

DER HIMMLISCHE KERN DES IRDISCHEN

Das Christentum als pauperozentrischer Humanismus der Praxis

EDITION EXODUS, Luzern  
Edition ITP-Kompass, Münster  
2. Auflage 2025

Die vorliegende Publikation wurde ermöglicht durch die Unterstützung des Vereins «Collège de Brousse».

Alle Rechte vorbehalten

© Genossenschaft Edition Exodus, Luzern 2019

[www.editionexodus.ch](http://www.editionexodus.ch)

© Edition ITP-Kompass, Münster 2019

2. Auflage 2025

Lektorat: Urs Eigenmann, Maria Klemm-Herbers

Umschlag: Bernard Schlup

Satz: atelier hupa, CH-4462 Rickenbach

Druck: PB tisk a.s., CZ-261 01 Příbram 1

ISBN 978-3-905577-99-0 (Edition Exodus)

ISBN 978-3-9819845-0-7 (Edition ITP-Kompass)

## INHALT

Vorwort	7
Urs Eigenmann Von der «La Roche-Woche» zum «Collège de Brousse». Zur Geschichte eines singulären Unternehmens	11
Kuno Füssel Die bürgerliche Gefangenschaft der Theologie	29
Kuno Füssel Marx und die Bibel. Eine längst anstehende Bestandsaufnahme	47
Franz J. Hinkelammert Der Mensch als höchstes Wesen für den Menschen. Jenseits der Ethik der neoliberalen Religion des Marktes	65
Walter Bochsler Zum Thermidor des Christentums. Sozialgeschichtliche Aspekte seiner frühen Entwicklung	97
Urs Eigenmann Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit als himmlischer Kern des Irdischen. Das Christentum als pauperozentrischer Humanismus der Praxis	117

Joseph Thali-Kernen Neuausrichtung der Praxis in den Pfarreien. Die Befreiungstheologie als Katalysator	231
Maria Klemm-Herbers Autonom – Parteilich – Solidarisch – Christlich. Persönliche Erfahrungen und Erinnerungen	249
Personenregister	259
Autorin und Autoren	266

## VORWORT

Dieser Band ist die Frucht über dreißigjährigen Bemühens einer internationalen Gruppe von Theologinnen und Theologen, im Rückgriff auf den biblisch bezeugten Ursprung des Christentums eine befreiende Theologie zu entwickeln, die im Dienst einer Welt steht, die allen ein Leben in Fülle (vgl. Joh 10,10) ermöglicht. Konstitutiv für diese Theologie ist die Erkenntnis, dass die im 4. Jahrhundert erfolgte *Christianisierung des Imperiums* in Wirklichkeit eine *Imperialisierung des Christentums* und die Konstantinische Wende der *Thermidor* des Christentums war (Franz Hinkelammert). Seitdem geht die zentrale Konfliktlinie in der Theologie und in den Kirchen entlang der Unterscheidung zwischen dem vorkonstantinisch-ursprünglichen, *prophetisch-messianischen Christentum* und der nachkonstantinisch-verkehrten *imperial-kolonisierenden Christenheit* (Urs Eigenmann). Diese Unterscheidung muss seit der 1988 erfolgten Kehrtwende von Gustavo Gutiérrez, seiner theologischen Verbrüderung mit Bischof und Kardinal Gerhard Ludwig Müller und nach dem 2007 ausgebrochenen theologischen Bruderzwist zwischen Clodovis und Leonardo Boff um die *ideale* und die *real existierende* Theologie der Befreiung auch auf diese selbst angewandt werden. Die Theologie dieses Bandes ist der u. a. von Leonardo Boff, Enrique Dussel und Jon Sobrino vertretenen *real existierenden* Theologie der Befreiung zuzuordnen. Diese hat im Sinne des Vatikanum II, für das die «[...] Heilige Schrift die Seele der gesamten Theologie sein muss» (*Optatam totius* 16,2) ein in der Schrift begründetes, *scripturales* Selbstverständnis. Die u. a. von Clodovis Boff entwickelte *ideale* Theologie der Befreiung hat entgegen dem Vatikanum II, für welches das «[...] Lehramt [...] nicht über dem Wort Gottes [steht]» (*Dei verbum* 10,2), ein vom Lehramt normiertes, *magisteriales* Selbstverständnis.

Der Titel des Bandes *Der himmlische Kern des Irdischen* kehrt die Formulierung von Karl Marx über den *irdischen Kern der religiösen Nebelbildungen* um und versteht das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit als *himmlischen Kern des Irdischen* (Franz Hinkelammert). Der Untertitel geht davon aus, dass der biblisch bezeugte Ursprung des

Christentums keine Religion im traditionellen Sinn war, sondern ein *pauperozentrischer Humanismus der Praxis* (Urs Eigenmann).

Am Beginn der in diesem Band dokumentierten Theologie stand im Jahr 1982 das Referat von Kuno Füssel an der Universität Fribourg/Schweiz *Die bürgerliche Gefangenschaft der Theologie*. Dieser Gründungstext, der hier erstmals veröffentlicht wird, schlägt einen neuen Theorietyp von Theologie vor: *Theologie als materialistische Theorie messianischer Praxis*. Im Beitrag *Marx und die Bibel. Eine längst anstehende Bestandsaufnahme* legt Kuno Füssel dar, wie sich Karl Marx in seinem gesamten Werk auf die Bibel bezieht. Die Bewegung, die Kuno Füssels Referat ausgelöst hat, dokumentiert Urs Eigenmann in seinem Beitrag *Von der «La Roche-Woche» zum «Collège de Brousse»*. Zur *Geschichte eines singulären Unternehmens*, der auch ein Stück *oral history* beinhaltet. Franz Hinkelammert stellt in seinem Beitrag *Der Mensch als höchstes Wesen für den Menschen. Jenseits der Ethik der neoliberalen Religion des Marktes* sein Forschungsprojekt vor: *Die Ethik der neoliberalen Marktreligion und das höchste Wesen für den Menschen, wie es Karl Marx sieht*. Walter Bochsler benennt in seinem Beitrag *Der Thermidor des Christentums. Sozialgeschichtliche Aspekte seiner frühen Entwicklung* im Anschluss an Franz Hinkelammert inhaltliche Momente des *Thermidors* des Christentums und rezipiert Erkenntnisse US-amerikanischer Sozialwissenschaftler und Theologen über die frühe Entwicklung des Christentums. Die fünf Thesen und acht Exkurse von Urs Eigenmann stellen unter dem Titel *Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit als himmlischer Kern des Irdischen. Das Christentum als pauperozentrischer Humanismus der Praxis* so etwas wie eine Synthese der über dreißigjährigen Bemühungen um eine am Ursprung des Christentums orientierte Theologie dar. Joseph Thali-Kernen berichtet in seinem Beitrag *Neuausrichtung der Praxis in den Pfarreien. Die Befreiungstheologie als Katalysator* darüber, wie er die in diesem Band vertretene Theologie fruchtbar in die Pastoral vor Ort eingebracht hat. Maria Klemm-Herbers erzählt in ihrem Beitrag *Autonom – Parteilich – Solidarisch – Christlich. Persönliche Erfahrungen und Erinnerungen*, weshalb ihr die *La-Roche-Collège-de-Brousse-Gruppe* wichtig ist als Raum autonomer Weiterbildung und solidarischen Festhaltens an der Hoffnung auf eine Welt, in der alle Platz haben.

Der Band ist dem Andenken an die beiden verstorbenen Teilnehmer der *La Roche-Wochen* Fernando Castillo und Benno Fux gewidmet.

Buggingen, 29. Juni, am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

Für die Autorin und die Autoren

*Urs Eigenmann*